

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	11
Zur Verwendung dieses Studienbuchs	13
Teil I Translationswissenschaftliche Grundlagen	17
1 Einleitung	19
1.1 Menschenrechte und Eignungsfeststellung der Gerichtsdolmetscher	19
1.2 Einsatzfelder der juristischen Dolmetscher und Übersetzer	19
1.3 Rechtsquellen	20
1.3.1 Grundgesetz	20
1.3.2 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG)	20
1.4 Öffentliche Bestellung und Beeidigung bzw. Vereidigung	21
1.5 Berufsstand und Berufsethos	22
1.5.1 Vollständigkeit und Treue der Übersetzung	22
1.5.2 Neutralität und Schweigepflicht	22
1.6 Im Spannungsfeld von Berufsethos und Kommunikation	23
1.6.1 Kommunikationszwänge	23
1.6.2 Unterschiedliche Kommunikationsmuster	23
1.6.3 Scheitern der Kommunikation – notwendige soziokulturelle Klärung ..	24
1.6.4 Zur Illustration: Dolmetschtechniken in der Hauptverhandlung des Strafverfahrens	25
1.7 Qualifikationsanforderungen an den juristischen Dolmetscher und Übersetzer	27
2 Modul Kommunikationskompetenz	29
2.1 Begründung	29
2.2 Kommunikation im Dienst des Berufsethos	29
2.3 Erwerb von Fertigkeiten der Kommunikationskompetenz	30
2.3.1 Souveränität durch Körperhaltung und -sprache	30
2.3.2 Visualisierendes Gedächtnis	31
2.3.3 Souveränität durch Dolmetschetikette	32
2.3.4 Redegewandtheit	33
2.3.5 Frei sprechen	34
2.3.6 Rchte Vorlesetechnik	34
2.4 Übungen zum Erwerb der Kommunikationskompetenz	34
2.4.1 Arbeit mit Bildern	34
2.4.2 Übung 1: Personenbeschreibung	35
2.4.3 Übung 2: Beschreibung von Gegenständen	38
2.4.4 Übung 3: Beschreibung von Räumen	40

2.4.5	Übung 4: Beschreibung einer Szene	41
2.4.6	Arbeit mit Textinhalten	42
2.4.7	Übung 1: Presseberichte	42
2.4.8	Übung 2: Biographien	44
2.5	Vorlesetechnik	46
2.5.1	Übung 3: Lautes Vorlesen	47
2.6	Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung	50
2.7	Zur Vertiefung	50
3	Modul Vom-Blatt-Übersetzen bzw. -Dolmetschen	53
3.1	Definition und Anwendung	53
3.2	Übungen zum Erwerb der Fertigkeit des Vom-Blatt-Übersetzens	53
3.2.1	Übung 1: In drei Progressionsstufen	53
3.2.2	Übung 2: Vom-Blatt-Übersetzen nach kurzem Überfliegen des Textes ..	57
3.2.3	Übung 3: Vom-Blatt-Übersetzen von vorbereiteten Fachtexten	59
3.2.4	Übung 4: Nach Erfahrung mit der Konsekutiv- und Simultantentechnik ..	61
3.2.5	Übung 5: Vom-Blatt-Dolmetschen	62
3.3	Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung	63
3.4	Zur Vertiefung	64
4	Modul Konsekutivdolmetschen ohne und mit Notizen	65
4.1	Definition und Besonderheiten vor Gericht	65
4.2	Psychische Voraussetzungen	65
4.3	Fertigkeit: Konsekutivdolmetschen ohne Notizen	66
4.3.1	Übung 1: Dolmetschen von vorgetragenen Bildbeschreibungen	66
4.3.2	Übung 2: Dolmetschen von Kurzvorträgen	66
4.3.3	Übung 3: Arbeit mit Ton- und Videoaufnahmen	66
4.4	Fertigkeit: Notizentechnik für die gerichtliche Kommunikation	67
4.4.1	Inhalt und Art der Notizen	67
4.4.2	Übungsgestaltung	68
4.4.3	Übung 1: Augenmerk: Roter Faden	69
4.4.4	Übung 2: Augenmerk: Monosemische Bezeichnungen	71
4.4.5	Übung 3: Augenmerk: Ungewöhnliche Ausdrücke	72
4.4.6	Übung 4: Augenmerk: Aufzählungen	73
4.4.7	Selektiv und zeitsparend notieren	74
4.4.8	Notizenentwicklung anhand von Texten als Notlösung für Alleinübende	81
4.4.9	Übung 1: Allgemeinbildung	82
4.4.10	Übung 2: Behördliche Inhalte	85
4.4.11	Übung 3: Mischtext Umgangssprache und Gerichtssprache	87
4.4.12	Übung 4: Internationale Politik	89
4.4.13	Übung 5: Benutzung von oralisierten Texten	91
4.4.14	Beispiel einer Unterrichtseinheit	92

4.5	Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung	92
4.6	Zur Vertiefung	93
5	Modul Flüsterdolmetschen	95
5.1	Definition und Einsatz vor Gericht	95
5.2	Flüsterdolmetschen erlernen	96
5.2.1	Übung 1: Arbeit mit visualisierbaren Vorträgen	96
5.2.2	Übung 2: Einsatz von Hör- und Videomedien	98
5.2.3	Übung 3: Dolmetschen aus Vom-Blatt-Übersetzungen	99
5.2.4	Übung 4: Fachrelevante Vorträge der Gruppenteilnehmer	100
5.2.5	Übung 5: Bilaterales Dolmetschen von Gesprächen	101
5.3	Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung	104
5.4	Zur Vertiefung	105
6	Modul Einführung in das juristische Übersetzen	107
6.1	Einsatz bei Gericht und Behörden	107
6.2	Pragmatische Zielsetzung dieser Einführung	107
6.2.1	Übersetzungsansatz bei einem allgemeinsprachlichen Text	108
6.2.2	Übersetzungsansatz bei einem technischen Fachtext	109
6.2.3	Übersetzungsansatz bei juristischen Fachtexten	111
6.3	Übungsvorschläge zum Erwerb der Fertigkeit der juristischen Übersetzung	115
6.3.1	Übung 1: Urkunden	116
6.3.2	Übung 2: Anklageschrift	118
6.3.3	Weitere Übungsvorschläge	122
6.4	Gestaltung von Einführungsveranstaltungen	122
6.5	Zur Vertiefung	122
7	Ausblick	125
7.1	Empfehlungen bei der Annahme eines Auftrages	125
7.1.1	Bestätigung der Sprache bzw. des Dialekts	125
7.1.2	Spezifische Fachgebiete	125
7.1.3	Eventuelle Befangenheit	126
7.1.4	Vorbereitung des Auftrags	126
7.2	Während der Sitzung	126
7.2.1	Vorstellung des Gerichts	126
7.2.2	Rolle des Dolmetschers und Konventionen	126
7.2.3	Inhalt des Dolmetschens	127
7.2.4	Wahl der Dolmetschtechniken	127
7.3	Verhalten beim Scheitern der Kommunikation	127

8 Bibliographie	129
Anhang	135
Berufsverbände	135
Teil II Juristische Grundlagen	141
1 Einleitung	143
2 Strafverfahren	145
2.1 Überblick zum Strafverfahrensrecht	145
2.1.1 Rechtsquellen	145
2.1.2 Die Verfahrensabschnitte des Strafprozesses	145
2.2 Grundsätze des Strafverfahrensrechts	146
2.2.1 Legalitätsprinzip	146
2.2.2 Offizialprinzip	146
2.2.3 Akkusationsprinzip	147
2.2.4 Opportunitätsprinzip	147
2.2.5 Untersuchungsgrundsatz	147
2.2.6 Beschleunigungsgrundsatz	148
2.2.7 Öffentlichkeitsgrundsatz	148
2.2.8 Mündlichkeit, Unmittelbarkeit und freie Beweiswürdigung	149
2.2.9 Im Zweifel für den Angeklagten	149
2.2.10 Der gesetzliche Richter	150
2.2.11 <i>fair trial</i>	150
2.2.12 Rechtliches Gehör	150
2.2.13 Übung	151
2.3 Die Beteiligten im Strafverfahren	151
2.3.1 Beschuldigter – Angegeschuldigter – Angeklagter	151
2.3.2 Staatsanwaltschaft	152
2.3.3 Polizei	153
2.3.4 Verteidiger	153
2.3.5 Schöffen (ehrenamtliche Richter)	155
2.3.6 Nebenkläger (Nebenklage)	156
2.3.7 Verletzter	157
2.3.8 Jugendgerichtshelfer	157
2.3.9 Bewährungshelfer	158
2.3.10 Gericht	159
2.4 Das Ermittlungs- oder Vorverfahren	159
2.4.1 Ingangsetzung des Strafverfahrens	159
2.4.2 Beschuldigtenvernehmung	160
2.4.3 Untersuchung des Beschuldigten	162
2.4.4 Lichtbilder und Fingerabdrücke	164

2.4.5	Unterbringung	164
2.4.6	Wohnungsdurchsuchung	165
2.4.7	Sicherstellung und Beschlagnahme	167
2.4.8	Sicherstellung Führerschein	168
2.4.9	Sonstige Maßnahmen	170
2.4.10	Haftbefehl und Untersuchungshaft	170
2.4.11	Abschluss des Verfahrens durch Staatsanwaltschaft	179
2.4.12	Übung	187
2.5	Zwischenverfahren	188
2.6	Das Hauptverfahren (§§ 213–295 StPO)	189
2.6.1	Vorbereitung der Hauptverhandlung	189
2.6.2	Die Hauptverhandlung	190
2.7	Rechtsmittelverfahren	205
2.7.1	Berufung	205
2.7.2	Revision	206
2.8	Besondere Verfahrensarten	207
2.8.1	Jugendverfahren	207
2.8.2	Strafbefehlsverfahren	213
3	Zivilverfahren	219
3.1	Allgemeine Betrachtungen	219
3.2	Grundsätze im Zivilprozess	220
3.2.1	Dispositionsmaxime	220
3.2.2	Beibringungsgrundsatz	220
3.2.3	Mündlichkeit	221
3.2.4	Grundsatz der Öffentlichkeit	224
3.2.5	Rechtlches Gehör	224
3.2.6	fair trial	224
3.2.7	Beschleunigungsgrundsatz	224
3.2.8	Grundsatz des gesetzlichen Richters	225
3.2.9	Übung	225
3.3	Beteiligte des Zivilverfahrens	225
3.3.1	Das Gericht	225
3.3.2	Parteien	226
3.3.3	Rechtsanwälte	227
3.3.4	Weitere Beteiligte	228
3.3.5	Übung	228
3.4	Verfahrensablauf	229
3.4.1	Ingangsetzung des Klageverfahrens	229
3.4.2	Schriftliches Vorverfahren	231
3.4.3	Früher erster Termin	231
3.4.4	Güteverhandlung	231
3.4.5	Termin zur Hauptverhandlung	231
3.4.6	Beweisaufnahme	232

3.4.7	Der Dolmetscher in der Beweisaufnahme	233
3.4.8	Übung	236
3.5	Entscheidung	237
3.6	Rechtsmittel	238
3.6.1	Berufung	238
3.6.2	Revision	238
3.7	Besondere Verfahrensarten	238
3.7.1	Mahnverfahren	239
3.7.2	Sonstige Verfahrensarten	239
4	Bibliographie	241